

SIEGEL-Kriterienkatalog 2022 zur Erstzertifizierung



BERUFSWAHL
SIEGEL
NORDRHEIN-WESTFALEN

Schule:

STIFTUNG
PROAUSBILDUNG

Achenbachstraße 28
40237 Düsseldorf
www.stiftung-proausbildung.de

information@siegelprojekt.de
Tel.: 0211 - 6690822



NETZWERK
BERUFSWAHL
SIEGEL

Das Projekt – Idee und Hintergrund

Im Rahmen des Projektes SIEGEL berufswahl- und ausbildungsfreundliche Schule verleiht die Stiftung PRO AUSBILDUNG seit 2002 ein Gütesiegel an allgemein bildende Schulen in und rund um Düsseldorf.

Dieses Gütesiegel zeichnet Schulen aus, die sich hinsichtlich der berufs- und studienwahlvorbereitenden Maßnahmen vom Durchschnitt abheben. Qualitätsstandards sollen von außen an die Schule herangetragen werden, so dass ein Leistungsanreiz für die Schulen entsteht. Schülerinnen und Schüler einer SIEGEL-Schule sollten am Ende ihrer Schullaufbahn in der Lage sein, die Entscheidung für oder gegen einen Beruf selbstständig treffen zu können. Dazu müssen sie sich jedoch sowohl ihrer Stärken als auch ihrer Schwächen bewusst sein.

Die Idee des SIEGEL berufswahl- und ausbildungsfreundliche Schule stammt von der Bertelsmann-Stiftung in Gütersloh und wurde im Jahr 2000 erstmals verliehen. Die Stiftung PRO AUSBILDUNG folgte 2002 als zweite Region. Mittlerweile sind Regionen in allen Bundesländern aktiv mit dem SIEGEL-Projekt betraut. In Nordrhein-Westfalen strebt das Ministerium für Schule und Bildung die landesweite Implementierung des SIEGEL-Projektes an. Schirmherrin ist die Ministerin für Schule und Bildung NRW, Yvonne Gebauer.

- **Transparenz** soll geschaffen werden hinsichtlich der Berufsorientierungsangebote und -aktivitäten im Kontext von Schule und Wirtschaft an allgemein bildenden weiterführenden Schulen.
- **Kontinuität und Nachhaltigkeit** der berufsvorbereitenden Maßnahmen müssen deutlich werden.
- An der Entwicklung der **Kriterien** waren viele Menschen unterschiedlicher Funktionen aus lokalen und regionalen Berufsbereichen beteiligt.

Eine 27-köpfige Jury, die sich u.a. aus Vertretern aus Wirtschaft, Bildung, Verbänden, Elternschaft, Schulamt, Bezirksregierung und Agentur für Arbeit zusammensetzt, verleiht im Großraum Düsseldorf das SIEGEL berufswahl- und ausbildungsfreundliche Schule.

Für eine Dauer von drei Jahren darf sich die Schule als SIEGEL-Schule bezeichnen und mit dem Gütesiegel werben. Danach muss sie sich rezertifizieren, um Kontinuität und Nachhaltigkeit zu beweisen.

Gestärkt wird das Projekt durch ein bestehendes Netzwerk aller SIEGEL-Regionen, das sich regelmäßig zur Evaluation und zum Erfahrungsaustausch trifft. Weitere Informationen zum Netzwerk Berufswahlsiegel unter www.netzwerk-berufswahlsiegel.de

Weitere Informationen zum SIEGEL-Projekt in der Region Düsseldorf finden Sie unter www.stiftung-proausbildung.de/berufswahl

- **Der Arbeitskreis Gütesiegel** besteht unter anderem aus dem NRW-Schulministerium, den Schulämtern, der Bezirksregierung, Unternehmen (Personal- und Ausbildungsleiter sowie Auszubildende), der Regionalagentur für Arbeit, freien Bildungsträgern, Schulen (Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler), Elternvertretern, Gewerkschaften (DGB), dem Studienkreis Schule-Wirtschaft NRW und Arbeitgeberverbänden.
- **Träger** dieses Qualitätssiegels ist die Stiftung PRO AUSBILDUNG.
- **Schirmherrin** des Projektes ist die Ministerin für Schule und Bildung des Landes NRW, Yvonne Gebauer.

Schuldaten - max. 100 Zeichen pro Textformularfeld -

Schulname:
Adresse:
Tel.-Nr.:
Schulleitung & Email-Adresse:
StuBO-Koordinator & Email-Adresse:
Anzahl der Schüler insgesamt:
Anzahl der Klassen in den jeweiligen Jahrgangsstufen:
Anzahl der Lehrer (Stellen & Personen):

Bei einer positiven Begutachtung Ihrer Bewerbung wird die Jury im Oktober/November ein Audit an Ihrer Schule durchführen. Bitte nennen Sie dafür ggf. Termine, die für Ihre Schule sehr ungünstig sind:

Datum	Grund

Inhalt

Teil 1:

Aktivitäten und Maßnahmen zur Studien- und Berufsorientierung der Schüler4

Kriterium 1: Übersicht der Angebote zur Studien- und Berufsorientierung 5

Kriterium 2: Praxiserfahrung der Schüler 9

Kriterium 3: Individuelle Entwicklungs- und Orientierungsprozesse der Schüler 12

Teil 2:

Aktivitäten und Maßnahmen zur innerschulischen Organisation der Studien- und Berufsorientierung 17

Kriterium 4: Organisation der Studien- und Berufsorientierung in der Schule 18

Kriterium 5: Weiterbildung der Lehrer 21

Kriterium 6: Qualitätssicherung der Studien- und Berufsorientierung 22

Teil 3:

Aktivitäten und Maßnahmen zur Vernetzung mit weiteren Akteuren zur Studien- und Berufsorientierung 24

Kriterium 7: Außendarstellung 25

Kriterium 8: Außerschulische Partner und Experten 26

Kriterium 9: Elternarbeit 28

Teil 1:
Aktivitäten und Maßnahmen
zur Studien- und Berufsorientierung der Schüler

Ein erfolgreiches Gesamtkonzept zur Studien- und Berufsorientierung setzt sich aus vielfältigen Angeboten für die Schüler zusammen, die sie in ihrem beruflichen Orientierungsprozess unterstützen.

Hierbei ist sicherzustellen, dass

- zum einen durch verbindliche Angebote alle Schüler erreicht werden,
 - zum anderen Freiraum für individuelle Förderung geboten wird und
 - die Schüler eine Berufswahlkompetenz entwickeln.
-

Kriterium 1:

Übersicht der Angebote zur Studien- und Berufsorientierung

Kriterium 2:

Praxiserfahrungen der Schüler

Kriterium 3:

Individuelle Entwicklungs- und Orientierungsprozesse der Schüler

Kriterium 1

Übersicht der Angebote zur Studien- und Berufsorientierung

Geben Sie einen Überblick über alle Angebote zur Studien- und Berufsorientierung Ihrer Schule! Bitte kennzeichnen Sie, ob das jeweilige Angebot für alle Schüler verbindlich oder freiwillig ist. Bitte legen Sie auch dar, in welchem Fach/ welchen Fächern das jeweilige Angebot verankert ist:

für alle Schüler verbindliches Angebot = vb.

freiwilliges Angebot = fw.

Sekundarstufe I: - max. 100 Zeichen pro Textformularfeld -

Jahrgang 5	verankert in dem Fach/den Fächern:	Jahrgang 6	verankert in dem Fach/den Fächern:	Jahrgang 7	verankert in dem Fach/den Fächern:

Jahrgang 8	verankert in dem Fach/den Fächern:	Jahrgang 9	verankert in dem Fach/den Fächern:	Jahrgang 10	verankert in dem Fach/den Fächern:

Sekundarstufe II:

Jahrgang 11	verankert in dem Fach/den Fächern:	Jahrgang 12	verankert in dem Fach/den Fächern:	Jahrgang 13	verankert in dem Fach/den Fächern:

Kriterium 2:
Praxiserfahrungen der Schüler

a. Beschreiben Sie das Konzept eines der Schülerbetriebspraktika Ihrer Schule!

<ul style="list-style-type: none"> • Jahrgang:
<ul style="list-style-type: none"> • Zeitlicher Umfang: Tage
<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitungsphase (z.B. Auswahl des Berufsfeldes, Akquise von Praktikumsplätzen, praktikumsvorbereitende Informationen und Hilfestellungen)
<ul style="list-style-type: none"> • Durchführungsphase (z.B. Begleitung durch Lehrer, systematische Dokumentation von Tätigkeiten und Erfahrungen)
<ul style="list-style-type: none"> • Nachbereitungsphase (individuelle Reflexion, Präsentation von Praktikumserfahrungen):
<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzung zu anderen Elementen und Verantwortlichkeiten.
<ul style="list-style-type: none"> • Zertifikat (Praktikumsbescheinigung, Praktikumszeugnis)

b. Welche weiteren Angebote gibt es, um Schülern Praxiserfahrungen zu ermöglichen?

- Schnupperpraktikum
- Schülerpraktikum am Arbeitsplatz der Eltern
- Sozialpraktikum
- Freiwilliges Praktikum mit schulischer Unterstützung
- Langzeitpraktikum (z.B. ehemalige BUS-Klassen)
- Praxiskurs
- Berufsfelderkundung
- Schülerfirma
- für Sekundarstufe II: Auslandspraktikum
- für Sekundarstufe II: Duales Orientierungspraktikum
- Andere:

Beschreiben Sie das Konzept von zwei o.g. Angeboten, die einen besonderen Stellenwert im Gesamtkonzept Ihrer Schule einnehmen! (Jahrgang, zeitlicher Umfang, Vor-, Durchführungs- und Nachbereitungsphase, Vernetzung zu anderen Elementen und Verantwortlichkeiten, Zertifikat etc.)

- max. 2.000 Zeichen pro Textformularfeld

1)



2)



Kriterium 3:
Individuelle Entwicklungs- und Orientierungsprozesse der Schüler

a. Welche Verfahren zur Erfassung von individuellen, berufsbezogenen Interessen und Stärken der Schüler werden eingesetzt?

- Potenzialanalyse:
- Interessens- und Berufsorientierungstests:
- Assessmentverfahren:
- StudiFinder:
- Sonstige:

Beschreiben Sie das Konzept der gewählten Verfahren! (Jahrgang, zeitlicher Umfang, Vor-, Durchführungs- und Nachbereitungsphase, Vernetzung zu anderen Elementen und Verantwortlichkeiten, Zertifikat etc.)

- max. 2.000 Zeichen pro Textformularfeld

b. Welche Angebote zur individuellen Information und Orientierung über berufliche Möglichkeiten werden an Ihrer Schule für Schüler systematisch eingesetzt?

- Berufsinformationsbörsen / Ausbildungsmessen / Hochschul-Tage oder ähnliches
- Betriebserkundungen
- Berufsfelderkundungen (z.B. Düsseldorfer Tage der Studien- und Berufsorientierung)
- BIZ-Besuch
- Beratungsangebote (z.B. Berufsberatung durch die Agentur für Arbeit)
- Berufsparcours
- Tage der Offenen Tür
- Informationsmaterial (Internet, Broschüren, Zeitschriften etc.)
- für Sekundarstufe II: Schnupperstudium oder ähnliches
- für Sekundarstufe II: Wochen der Studienorientierung
- Andere:

Beschreiben Sie das Konzept eines der o.g. Angebote, das einen besonderen Stellenwert im Gesamtkonzept Ihrer Schule einnimmt! (Jahrgang, zeitlicher Umfang, Vor-, Durchführungs- und Nachbereitungsphase, Vernetzung zu anderen Elementen und Verantwortlichkeiten, Zertifikat etc.)

- max. 2.000 Zeichen pro Textformularfeld



c. Welche Angebote für eine geschlechterspezifisch Studien- und Berufsorientierung für Mädchen und Jungen werden an Ihrer Schule eingesetzt?

Girls' Day

Boys' Day

Technikführerschein

Haushaltsführerschein

MINT-Förderung

Andere:

Beschreiben Sie das Konzept Ihrer Angebote! (Jahrgang, zeitlicher Umfang, Vor-, Durchführungs- und Nachbereitungsphase, Vernetzung zu anderen Elementen und Verantwortlichkeiten, Zertifikat etc.)

- max. 2.000 Zeichen pro Textformularfeld



d. Welches Portfolioinstrument begleitet den individuellen Entwicklungs- und Orientierungsprozess zur Studien- und Berufsorientierung der Schüler?

- Berufswahlpass NRW
- Berufswahlpass
- Jobmappe
- Berufswahlordner / Berufswahlmappe
- Anderes Portfolioinstrument:

Beschreiben Sie Ihr Konzept zur Arbeit mit dem Portfolioinstrument! (Inhalte, Ziele, Organisation, Einführung und Einsatz im Unterricht, zeitlicher Umfang, Kontinuität/regelmäßiger Einsatz, beteiligte Klassen, beteiligte Lehrkräfte, Verantwortlichkeiten etc.)

- max. 2.000 Zeichen pro Textformularfeld



- e. **Mit welchen speziellen Maßnahmen fördern Sie die Eigenständigkeit und den zielgerichteten Umgang der Schüler mit den Studien- und Berufsorientierungsangeboten der Schule („Berufswahlkompetenz“)? Beispiele könnten sein „Lernen lernen“, Recherchemöglichkeiten, eigenständige Praktikums- und Ausbildungsplatzsuche, Motivation schaffen etc.**

Beschreiben Sie das Konzept Ihrer Schule! (Inhalte, Organisation, zeitlicher Umfang, beteiligte Klassen, beteiligte Lehrkräfte etc.)

- max. 2.000 Zeichen pro Textformularfeld

Teil 2:
**Aktivitäten und Maßnahmen zur innerschulischen
Organisation der Studien- und Berufsorientierung**

Voraussetzung für eine erfolgreiche Studien- und Berufsorientierung der Schüler ist ein verbindlich in der Schule verankertes Gesamtkonzept, welches transparent dokumentiert ist und Zuständigkeiten eindeutig definiert.

Die kontinuierliche Weiterbildung der Lehrer im Themenfeld „Studien- und Berufsorientierung“ ist darin sichergestellt.

Zur Sicherung der Qualität und Nachhaltigkeit ist eine systematische Evaluation erforderlich.

Kriterium 4:

Organisation der Studien- und Berufsorientierung in der Schule

Kriterium 5:

Weiterbildung der Lehrer

Kriterium 6:

Qualitätssicherung der Studien- und Berufsorientierung

Kriterium 4:

Organisation der Studien- und Berufsorientierung in der Schule

a. In welcher Form ist das Konzept zur Studien- und Berufsorientierung Ihrer Schule dokumentiert und festgeschrieben?

- Eigenständiger Bestandteil im Schulprogramm
- Schuleigenes Curriculum
- Prozesshafte Darstellung der Studien- und Berufsorientierung
- Fahrplan zur Studien- und Berufsorientierung
- Andere:

Beschreiben Sie die o.g. Punkte

- max. 2.000 Zeichen pro Textformularfeld



b. Welche internen Akteure und Gremien Ihrer Schule sind in dem Berufsorientierungskonzept auf organisatorischer Ebene eingebunden?

- Schulleitung
- Studien- und Berufscoordination (StuBO)
- Lehrerinnen und Lehrer
- Berufsorientierungs-Team
- Arbeitskreise zur Studien- und Berufsorientierung
- Fachkonferenzen
- Andere:

Beschreiben Sie die Aufgaben und Rollen der einzelnen Akteure und Gremien

- max. 2.000 Zeichen pro Textformularfeld

c. Wie ist das gesamte Kollegium in die Umsetzung des Konzepts zur Studien- und Berufsorientierung Ihrer Schule verbindlich eingebunden?

Beschreiben Sie Ihr Konzept!

- max. 2.000 Zeichen pro Textformularfeld

d. Welche materiellen Rahmenbedingungen zur Umsetzung der Studien- und Berufsorientierung in der Schule stehen zur Verfügung?

Berufsorientierungsbüro (BOB)

Infobretter / Schaukästen

Eigener Etat

Eigene Broschüren / Infohefte

Andere:

Beschreiben Sie das Konzept Ihrer Schule! (z.B. Beschreibung der genutzten Räumlichkeit, Ausstattung, Nutzung, Sprechstunden, Verantwortlichkeiten etc.)

- max. 2.000 Zeichen pro Textformularfeld

Kriterium 5:
Weiterbildung der Lehrer

Wie haben sich die Lehrer im Themenfeld „Studien- und Berufsorientierung“ in den vergangenen drei Jahren weitergebildet?

- Lehrerbetriebspraktika
- Betriebs- oder Berufsfelderkundungen für Lehrer (z.B. SchuleWirtschaft XXXL)
- Fortbildungen für Lehrer
- Fachtagungen
- Arbeitskreise Schule/Wirtschaft
- StuBO-Arbeitskreise
- Pädagogische Tage im Kollegium
- Andere:

Beschreiben Sie das Weiterbildungskonzept an Hand der oben genannten Punkte!
(Thema, Inhalte, Ziel, Institution/Unternehmen, zeitlicher Umfang, beteiligte Personen und Anzahl der Personen etc.)

- max. 2.000 Zeichen pro Textformularfeld

Kriterium 6:**Qualitätssicherung der Studien- und Berufsorientierung**

- a. **Wie werden die Angebote Ihrer Schule zur Studien- und Berufsorientierung hinsichtlich ihrer Qualität und Wirksamkeit überprüft und weiterentwickelt?**

Wie erhalten Sie ein systematisches Feedback der Beteiligten (z.B. Schüler, Unternehmen, Eltern etc.) über die Qualität und den Nutzen Ihrer einzelnen Angebote zur Studien- und Berufsorientierung?

- Schulische Evaluation der Angebote und Aktivitäten durch Fragebögen
 - für Schüler
 - für Unternehmen
 - für betreuende Lehrer
 - für Eltern
 - für andere beteiligte Personen, konkret:
- Schulische Evaluation der Angebote und Aktivitäten durch systematische und dokumentierte Feedbackgespräche
 - mit Schülern
 - mit Unternehmen
 - mit betreuenden Lehrern
 - mit Eltern
 - mit anderen beteiligten Personen, konkret:
- Externe Evaluation der Angebote und Aktivitäten durch:
- Andere Formen der Evaluation:

Beschreiben Sie an Hand der oben beschriebenen Verfahren Ihr Konzept zur Qualitätssicherung! (Konkretes Vorgehen, Evaluationsthemen und -methoden, beteiligte Personen, Auswertung der Daten, Umsetzung der Ergebnisse etc.)

- max. 2.000 Zeichen pro Textformularfeld



- b. Inwieweit erfassen Sie den nachschulischen Werdegang Ihrer Schüler und beziehen diese Erkenntnisse in die Ausgestaltung und Weiterentwicklung der Studien- und Berufsorientierung ein?**

Beschreiben Sie Ihr Konzept! (Konkretes Vorgehen, Methoden der Erfassung, Auswertung der Daten, Umsetzung der Ergebnisse etc.)

- max. 2.000 Zeichen pro Textformularfeld

Teil 3:
**Aktivitäten und Maßnahmen zur Vernetzung
mit weiteren Akteuren zur Studien- und Berufsorientierung**

Eine umfassende Studien- und Berufsorientierung kann nicht alleine durch die Schule selbst realisiert werden, sondern erfordert eine systematische Einbindung weiterer Akteure:

- Firmen und Unternehmen,
- Agentur für Arbeit,
- ehemalige Schüler,
- Eltern etc.

Dafür ist eine transparente Außendarstellung des Konzepts und der Angebote zur Studien- und Berufswahlorientierung erforderlich.

Kriterium 7:

Außendarstellung

Kriterium 8:

Außerschulischen Partner und Experten

Kriterium 9:

Elternarbeit

Kriterium 7:
Außendarstellung

Wie stellen Sie Ihr Konzept und die Angebote zur Studien- und Berufsorientierung für außerschulische Akteure transparent dar?

- Homepage
- Flyer und Infobroschüren
- Plakate
- Andere:

Beschreiben Sie Ihr Konzept und Ihre Maßnahmen zur Außendarstellung! (Ziele, Inhalte, beteiligte Lehrkräfte, ggf. Verweise auf Internetseiten etc.)

- max. 2.000 Zeichen pro Textformularfeld

Kriterium 8:**Außerschulische Partner und Experten**

- a. **Bestehen Kooperationen Ihrer Schule mit Unternehmen, Betrieben, Einrichtungen und Institutionen?**

Beschreiben Sie die Gestaltung der Kooperation(en) auf inhaltlicher und organisatorischer Ebene! (Ziele, Kooperationsvereinbarung, Organisation in Schule und Unternehmen/Einrichtung, Einbindung in den Unterricht, Inhalte, Durchführung von Projekten, Angebote des Partners für die Schule, Angebote der Schule für den Partner, beteiligte Personen, beteiligte Klassen etc.)

- max. 2.000 Zeichen pro Textformularfeld

- b. **Wie kooperieren Sie mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit?**

Beschreiben Sie die Gestaltung der Kooperation mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit auf inhaltlicher und organisatorischer Ebene! (Ziele, Organisation in Schule und in der Agentur für Arbeit, Einbindung in den Unterricht, Inhalte, Durchführung von Projekten, zeitlicher Umfang, beteiligte Klassen, beteiligte Lehrkräfte, Verantwortlichkeiten etc.)

- max. 2.000 Zeichen pro Textformularfeld



c. Welche weiteren außerschulischen Partner und Experten werden in welcher Form in das Konzept zur Studien- und Berufsorientierung eingebunden (nur in Stichworten)?

Universitäten und Fachhochschulen:

Industrie- und Handelskammer:

Handwerkskammer:

Stiftungen:

Institutionen der Weiterbildung / Bildungsträger:

Berufskollegs:

Arbeitgeberverbände und andere Verbände:

Ehemalige Schüler:

Bildungsbüros:

Kommunale Koordinierung:

Andere:

Beschreiben Sie das Konzept von zwei o.g. Partnern, die einen besonderen Stellenwert im Gesamtkonzept Ihrer Schule einnehmen! (Ziele, Inhalte, Organisation, zeitlicher Umfang, beteiligte Klassen, beteiligte Lehrkräfte, beteiligte Institutionen etc.)

- max. 2.000 Zeichen pro Textformularfeld

1)

2)

Kriterium 9:
Elternarbeit**a. Welche Angebote Ihrer Schule gibt es für Eltern im Themenfeld Studien- und Berufsorientierung?**

- Informationsveranstaltungen zum Konzept der Schule
- Informationsveranstaltungen zu Berufsbildern
- Präsentation der Praktikumserfahrungen durch Schüler
- Berufemesse in der Schule
- Informationsveranstaltungen zu Bewerbungsverfahren
- BIZ-Besuch
- Podiumsdiskussion mit außerschulischen Partnern
- Informationsveranstaltungen zu Berufskollegs
- Andere:

Beschreiben Sie diese Angebote Ihrer Schule für Eltern und deren Nutzung durch die Eltern!

- max. 2.000 Zeichen pro Textformularfeld

b. Welche Möglichkeiten werden für Eltern angeboten, sich praktisch in die Studien- und Berufsorientierung der Schüler einzubringen?

- Vorstellung von eigenen Berufsbildern
- Schülerpraktikum im Unternehmen der Eltern
- Betreuung von Schülern im Praktikum
- Organisation von Betriebserkundungen etc.
- Fremdeinschätzung ihres Kindes im Rahmen der Portfolioarbeit
- Entwicklungsporgesprächen und/oder Zukunftskonferenzen
- Durchführung von Workshops
- Andere:

Beschreiben Sie diese Möglichkeiten und deren Nutzung durch die Eltern!

- max. 2.000 Zeichen pro Textformularfeld



- c. **Wie werden Eltern in die konzeptionelle Entwicklung der Studien- und Berufsorientierung Ihrer Schule eingebunden?**

Beschreiben Sie die Einbindung von Eltern in die Konzeptentwicklung zur Studien- und Berufsorientierung!

- max. 2.000 Zeichen pro Textformularfeld